

# Die Nähmaschinen ermöglichen den Lebensunterhalt

Verein „Future for Nepal's Children“ hat 2013 wieder viele Projekte in Nepal unterstützt – Größtes Projekt ist ein Kinderhaus

Von Anton Ottmann

**Wiesloch.** „Wir kommen aus einer armen Familie in einem abgelegenen Dorf in Ost-Nepal. Für unsere Familien gibt es nur die Option, für uns einen Ehemann zu finden“, erzählen die jungen Frauen Bittyo und Lalita, die sich im Don-Bosco-Institut der Salesianer in sechs Monaten zur Schneiderin ausbilden lassen. Danach bekommt jede eine Nähmaschine, mit der sie sich in ihrem Heimatdorf selbstständig machen kann. Der Bedarf an Schneiderinnen ist groß und sie können im Monat an rund 20 Arbeitstagen etwa 200 Euro verdienen, genug um ihre Familien zu ernähren. Ihre Kursgebühren zahlen sie dann mit ihrem Verdienst in kleinen Beträgen zurück. Ein Lehrer verdient vergleichsweise nicht mehr als 150 Euro.

Im Dezember 2013 hat der in Baital anässige Verein „Future for Nepal's Children“ 25 Nähmaschinen an junge Frauen übergeben, deren Schneiderinnenausbildung er zuvor finanziert hatte. Daneben hat er ein Haus angemietet, in dem die Mädchen während ihrer Ausbildung zusammen mit einer Lehrerin wohnen können. Dem Verein unter der Leitung von Martina und Manfred Brenneisen, der in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert, ist es ein großes Anliegen, jungen Mädchen aus der armen Dorfbewölkerung Schul- und Berufsausbildung zu vermitteln, weil ihnen ansonsten Zwangsheirat oder menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse bis hin zur Prostitution im Ausland drohen. Aufgrund persönlicher Bindungen widmet sich die Familie Brenneisen ausschließlich der Entwicklungsarbeit in



Mit den vom Verein „Future for Nepal's Children“ gespendeten Nähmaschinen können Frauen in Nepal den Lebensunterhalt ihrer Familie verdienen. Foto: privat

Nepal, einem der ärmsten Länder der Welt mit großen sozialen Problemen und unsicheren politischen Verhältnissen. Das größte Projekt ist das Karuna-Kinderhaus in der Gegend der Hauptstadt Kathmandu. Es ist ein Heim für Waisenkinder, Sozialweisen und andere benachteiligte Kinder aus allen ethnischen Gruppen und Glaubensrichtungen. Realisiert wurde es zusammen mit einer nepalesischen Nichtregierungsorganisation und dem katholischen Schwesternorden SABS, der auch die Leitung übernimmt hat.

„Future for Nepal's Children“ übernahm 2013 auch die Kosten für eine Solaranlage und einen Generator, den Bau

einer Bibliothek und einen Spielplatz für die Kleinsten in der St. Alphonsa's School in Semara an der indischen Grenze. Außerdem wurden Bücher, CD-Player, CDs, ein Fernseher und zehn Computer gekauft. Beim weiteren Ausbau der Schule will der Verein die Ausstattung neuer Klassenzimmer übernehmen. Unterstützt wird auch eine Tagesklinik für aidskranke Kinder, Frauen und Männer, für die man ein Grundstück kaufen will, damit die Betreiber ein eigenes Gebäude erstellen können.

Birgunj ist eine Industriestadt und liegt an der Grenze zu Indien. Derzeit lernen dort 630 Kinder in der „Little Flower School“ von der Grundschule bis zur

9. Klasse. Alle Schüler sind sehr arm und kommen aus Dörfern in der Umgebung, ihre Schulgebühren werden über Spenden aufgebracht. Der Verein übernahm 2013 die erste Hälfte der Baukosten für den heißersehten Basketballplatz in Höhe von 3500 Euro. In diesem Jahr wird er den Rest zahlen. Neben den genannten Projekten wurden auch 2013 wieder zahlreiche Patenschaften vermittelt und eine ganze Reihe kleinerer Maßnahmen finanziert. Dazu gehören Schul- und Unterbringungskosten, Studiengebühren für Patenkinder, Kleidung, Ausflüge, Transport- und medizinische Kosten und Obst für Kinder in anderen Heimen.

Der Verein „Future for Nepal's Children“ hat nur 24 Mitglieder, aber seit seinem Bestehen 939 Spender, von denen sehr viele regelmäßig Geld geben oder Patenschaften übernommen haben. Im Berichtsjahr 2013 wurden

insgesamt 211 000 Euro für Hilfsmaßnahmen ausgegeben bei 142 000 Euro Einnahmen durch Spenden. Der

Fehlbetrag wurde mit Überschüssen aus Vorjahren abgedeckt. Insgesamt zahlte der Verein in den zehn Jahren seines Bestehens 1,4 Millionen aus, davon alleine 680 000 Euro für den Bau des Karuna-Kinderhauses und 227 000 Euro für Patenschaften. Auf unterschiedlichste Art gefördert wurden in dieser Zeit fast 2000 Kinder. Besonders bemerkenswert ist, dass die Verwaltungskosten und die Reisen der Familie Brenneisen zur Überprüfung der Projekte privat bezahlt werden und die Vereinskasse nicht belasten.

⊕ Info: Future for Nepal's Children, Telefon 0 62 22/3 07 20; www.futureforneal.com, E-Mail info@futureforneal.com. |